

Teilnehmerunterlagen

Führungstrupp MZF





Vorstellung

Mit dem Lehrgang „Führungstrupp MZF“ werden den Mannschaften der Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu, welche über ein Mehrzweckfahrzeug verfügen und in die Alarmplanung eingebunden sind, die Aufgaben von Führungstrupps vermittelt. Die Teilnehmer werden zu Führungsgehilfen ausgebildet und es soll ein einheitlicher Ausbildungsstand sowie eine einheitliche Arbeitsweise erreicht werden.

So können Führungsgehilfen bei größeren Einsätzen auch landkreisweit eingesetzt werden.

Bei Einsätzen größeren Umfanges ist nach Feuerwehrdienstvorschrift FwDV 100 die Unterstützung von Führungseinheiten und Führungseinrichtungen notwendig und sinnvoll.

Die FwDV 100 sieht hierfür ab Führungsstufe B als kleinste Einheit den Führungstrupp vor.

In der Alarmplanung zur Integrierten Leitstelle sind diese Führungseinheiten zur Unterstützung der Einsatzleitung Bestandteil der Alarmierung.

Hinzu kommen bei größeren Einsätzen der Einsatzleitwagen ELW der Unterstützungsgruppe Örtlicher Einsatzleiter (UGÖEL).

Rechtsgrundlagen

FwDV 100

Die FwDV100 ist die Grundlage für das Führen und Leiten im Einsatz.

Unsere Aufgaben

- Die Feuerwehr hat bei ihren Einsätzen die Aufgabe, bei meist lückenhaften Informationen, eine oder mehrere Gefahren zu bekämpfen.
- Die Schaden- oder Gefahrenabwehr kann erhebliche technische aber auch organisatorische Einsatzmaßnahmen erforderlich machen.
- Es gilt, die Einsatzkräfte möglichst wirkungsvoll an meist unbekannten Orten und bei unbekannten oder nicht vollständig erkundeten Schadenslagen einzusetzen.
- Die Einsatzleitung muss die Lage schnell erfassen sowie beurteilen und muss von Beginn an reibungslos funktionieren.

Führen im Einsatz

- Die Einsatzleitung ist in Umfang und Gliederung abhängig von der Gefahrenlage, dem Schadenereignis und den zu führenden Einheiten.
- Bei alltäglichen Einsätzen kann der Einsatzleiter (Kdt/GF) in der Regel ohne Unterstützung weiterer Führungskräfte und Hilfskräfte die anstehenden Aufgaben erfüllen.
- Bei Einsätzen größeren Umfanges ist die Unterstützung von Führungseinheiten und Führungseinrichtungen notwendig und sinnvoll.



Führungseinheiten

Eine Führungseinheit soll mindestens bestehen aus:

- einer Führungsgehilfin / einem Führungsgehilfen
- einer Melderin / einem Melder
- einer Fahrerin / einem Fahrer (2. Melderin / 2. Melder)
- und den erforderlichen Führungsmitteln

Diese kleinste aller Führungseinheiten wird als Führungstrupp bezeichnet und sollte mind. mit einem MZF ausgestattet sein.

Führungseinheiten können sein:

- Führungstrupp
- Führungsstaffel
- Führungsgruppe
- Führungsstab

Alarmierung von Führungsmitteln

Für die erfolgreiche Leitung bei Einsätzen größeren Umfangs ...

- ist die Unterstützung durch Führungseinheiten und Führungseinrichtungen notwendig und sinnvoll. (FwDV100 Nr. 3.2.2.2)
- Ab Führungsstufe B "Führen mit örtlichen Führungseinheiten" sieht die FwDV 100 einen Führungstrupp oder eine Führungsstaffel vor.
- Demnach sind bei der Alarmierungsplanung ab einer bestimmten Schadenslage auch Führungsmittel wie ELW bzw. MZF vorzusehen.

Einsatzleitung

Grundlagen des Art. 18 BayFwG

- Aufgabe des Einsatzleiters ist es, den Einsatz der Feuerwehren und aller Hilfskräfte an der Schadensstelle zu leiten, wenn notwendig weitere Kräfte anzufordern, zu versorgen und abzulösen.
- Die Einsatzleitung ist im BayFwG geregelt
- Hierbei unterscheidet man ...
 - ... Einsatzleiter per Gesetz
 - ... Einsatzleiter per Übernahme
 - ... Einsatzleitung per Übertragung

Einsatzleiter

Einsatzleiter per Gesetz

- Einsatzleiter ist der Kommandant des Schadensorts
- In Betrieben oder Einrichtungen mit Werkfeuerwehr ist deren Leiter stets der Einsatzleiter. (Befugnisse gem. Art. 23 Abs. 1&3 stehen ihm nicht zu)



Einsatzleiter per Übernahme

- Kommen mehrere Feuerwehren einer Gemeinde zum Einsatz, kann der federführende Kommandant (gem. Art. 16 Abs. 2 Satz 1 BayFwG, wenn er von der Gemeinde bestellt wurde) die EL übernehmen.
- Der Leiter der Einsatzkräfte einer hilfeleistenden Feuerwehr kann die Einsatzleitung übernehmen, wenn deren technische Einsatzmittel die der Werkfeuerwehr erheblich überwiegen.
- Treffen örtlich zuständige besondere Führungsdienstgrade ein, so kann der jeweils Ranghöchste die Einsatzleitung übernehmen.

Einsatzleitung per Übertragung

- Der Kreisbrandrat kann die Einsatzleitung im Einzelfall auch einer anderen geeigneten Person übertragen.
- Dies ist zum Beispiel bei Zuteilung von Autobahnabschnitten oder die Übertragung bei Gefahrguteinsätzen möglich.

Einsatzleitung im Katastrophenschutz

Definition einer Katastrophe

Eine Katastrophe liegt vor, wenn zwei Voraussetzungen gegeben sind:

1. Es muss eine Gefahr oder eine Störung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in qualifiziertem Ausmaß bestehen.
2. Es muss die Notwendigkeit der einheitlichen Leitung von Einsatzmaßnahmen durch die KatS-Behörde zur Abwehr obiger Gefahr oder Störung erforderlich sein. (Koordinierungsbedarf)

Art. 6 – Örtliche Einsatzleitung

(1) Die Katastrophenschutzbehörde soll für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben am Schadensort eine den Einsatz dort leitende Person (**Örtlicher Einsatzleiter**) bestellen. Diese leitet im Rahmen des Auftrags und der Weisungen der Katastrophenschutzbehörde alle Einsatzmaßnahmen vor Ort und kann allen eingesetzten Kräften Weisungen erteilen.

(2) Die Katastrophenschutzbehörde soll vorab fachlich geeignete Personen als Örtliche Einsatzleiter benennen. Sie soll bestimmen, dass diese bei Katastrophen bereits vor einer Bestellung nach Absatz 1 Satz 1 die Einsatzleitung wahrnehmen dürfen, jedoch die Entscheidung der Katastrophenschutzbehörde nach Absatz 1 Satz 1 unverzüglich herbeizuführen haben.



Art. 15 – ÖEL unterhalb der Katastrophenschwelle

(1) Zur Bewältigung von Schadensereignissen, die keine Katastrophen im Sinn von Art. 1 Abs. 2 sind, kann die Kreisverwaltungsbehörde fachlich geeignete Personen als Örtliche Einsatzleiter bestellen, soweit wegen des Ausmaßes des Schadensereignisses dadurch das **geordnete Zusammenwirken am Einsatzort wesentlich erleichtert** wird. Art. 6 Abs. 1 Satz 2 findet insoweit entsprechende Anwendung; die Stellung der Polizei nach dem Polizeiaufgabengesetz bleibt unberührt.

(2) Soweit gemäß Art. 6 Abs. 2 vorab fachlich geeignete Personen als Örtliche Einsatzleiter benannt sind, soll die Kreisverwaltungsbehörde bestimmen, dass diese Personen die Einsatzleitung entsprechend Art. 6 Abs. 1 bereits vor einer Entscheidung über eine Bestellung nach Absatz 1 Satz 1 wahrnehmen dürfen. Die nach Satz 1 genannten Personen sind verpflichtet, die Entscheidung der Kreisverwaltungsbehörde unverzüglich herbeizuführen.

Taktische Zeichen

Gefahrenzeichen



Grundzeichen:
Gefahr allgemein



Akute Gefahr



Vermutete Gefahr, nicht bestätigt

Schadenssymbole Brand



Entstehungsbrand



Fortgeschrittener Brand



Vollbrand

Schadenssymbole Zerstörung



Angeschlagen



Teilerstört



Zerstört

Schadenssymbole Blockade und Überschwemmung



Schwer befahrbar



Blockiert



Überschwemmtes Gebiet



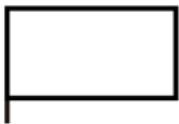
Grundzeichen



Taktische Einheit



Stelle, Platz

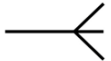


Befehlsstelle im Einsatz



Person

Fachbereiche



Brandbekämpfung/Löscheinsatz



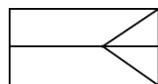
Betreuung



Rettungswesen, Sanitätswesen



Veterinärwesen



Feuerweereinheit

Stärkeangaben



Trupp



Gruppe



Staffel



● Zug



Zug

Führungskräfte



Führungskraft



Zugführer



Einsatzleiter



Verbandsführer



Kennzeichnung an der Einsatzstelle

Feste Funktionsabzeichen am Helm

- Werden ausschließlich von Kommandanten (nicht von stellv. Kdt.) sowie der Kreisbrandinspektion (KBM, KBI, KBR) getragen.

Veränderliche Funktionsabzeichen am Helm

- Machen die Funktion des Einsatzleiters, der Abschnittsleiter, der Zugführer und der Gruppenführer erkenntlich.
- Wurden im Ostallgäu von der Kennzeichnung mit Funktionswesten abgelöst und finden keine Anwendung mehr.

Kennzeichnung der Einsatzleitung Feuerwehr

- Die Einsatzleitung wird am Führungsfahrzeug mit einer **grünen Kennleuchte** gekennzeichnet.
- Eine grüne Kennleuchte gibt es nur einmal pro Einsatzstelle.
- Ist eine ÖEL im Einsatz, erlischt die grüne Kennleuchte der FW-Einsatzleitung und die UG-ÖEL trägt die grüne Kennleuchte. *(meist sind die Einsatzleitungen in Form einer Wagenburg räumlich eng zusammen und somit ist die FW-Einsatzleitung auch ohne Kennleuchte leicht zu finden)*

Einsatzleiter



- An der Einsatzstelle kann es nur einen Einsatzleiter-Feuerwehr geben!
- Gleiche Kennzeichnung bei anderen Organisationen. *(RD, THW, Bergwacht, Polizei)*
- Feste Kennzeichnung an der Einsatzkleidung ist zu vermeiden!

Abschnittsleiter



- Je besonderem Führungsdienstgrad 1x mitgeführt.
- Ebenfalls im ELW des Landkreises. *(Kater Ostallgäu 12/1)*
- Eine Empfehlung wurde ausgesprochen, dass jedes MZF mind. 4x Westen mitführen sollte.
- Sind nur auf Anweisung des Einsatzleiters anzulegen.



Kommandant/Zugführer



- Pro Feuerwehr (ohne Züge) oder pro Zug ist eine Weste vorzuhalten.
- Die stellvertretende Kommandanten erhalten keine eigene Kennzeichnung.

Fahrzeugführer



- Pro Einsatzmittel ist eine Weste mitzuführen.
- Die Beschriftung der Weste mit der Bezeichnung des Einsatzmittels ist sinnvoll.

Atemschutzüberwachung



- Je taktische Einheit mit Atemschutzgerät ist eine Weste mitzuführen.
- Weste trägt der Atemschutzüberwacher (dieser ist unmittelbar einem Gruppenführer unterstellt)

Fachberater



- FB Rettungsdienst
- FB THW
- Presse
- FB PSNV
- ...

Kennzeichnung des Örtlichen Einsatzleiter



- Im Bereich der Feuerwehr haben unser KBR sowie unsere KBIs die Ausbildung zum ÖEL.
- Ferner ist noch ein ÖEL aus dem Bereich des THW sowie des RD vorab benannt.
- Der ÖEL leitet im Auftrag und nach Weisungen der K-Behörde alle Einsatzmaßnahmen vor Ort und ist gegenüber allen eingesetzten Kräften weisungsbefugt.
- ÖEL werden, unabhängig von einem konkreten Schadensereignis, von der K-Behörde vorab benannt.

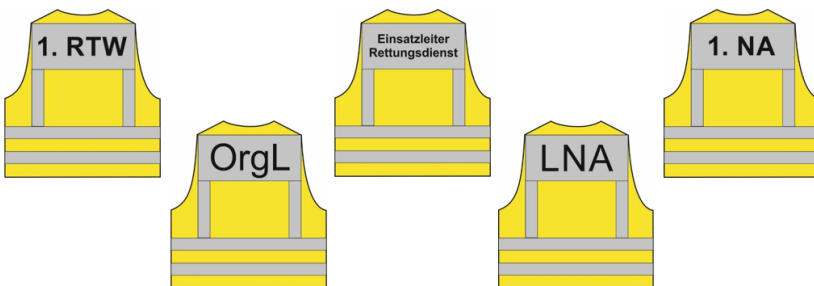


Kennzeichnung des Kontingentführer



- Im Bereich der Hilfeleistungskontingente trägt der Kontingentsführer diese Weste.
- Gibt es einmal pro Kontingent.
- *Kontingente kommen bei länderübergreifendem Hilfeersuchen zu Katastrophen und Großschadenlagen zum Tragen, die einen länger andauernden koordinierten Einsatz von Hilfskräften erforderlich werden lassen und über bloße Vermittlung von Spezial- und Mangelressourcen hinausgehen.*

Kennzeichnung im Rettungsdienst



- In der Regel kommt der ELRD zu jedem Einsatz, bei welchem der Rettungsdienst mit anderen BOS zusammentrifft.
- Einzige Ausnahme sind Rettungsdiensteinsätze, zu welchen die Feuerwehr unterstützend hinzu alarmiert wird. (*Drehleiter für Rettungsdienst, Tragehilfe, ...*)
- Ist oder kommt kein ELRD an die Einsatzstelle, übernimmt der 1. RTW die Aufgaben des ELRD.
- Ist ein OrgL im Einsatz, fällt die Aufgabe des ELRD auf den OrgL

Fernmeldeskizze

Zeichen



Beispiel aus der Praxis



Digitalfunk TMO-Netzbetrieb Gruppe Feuerwehr OAL



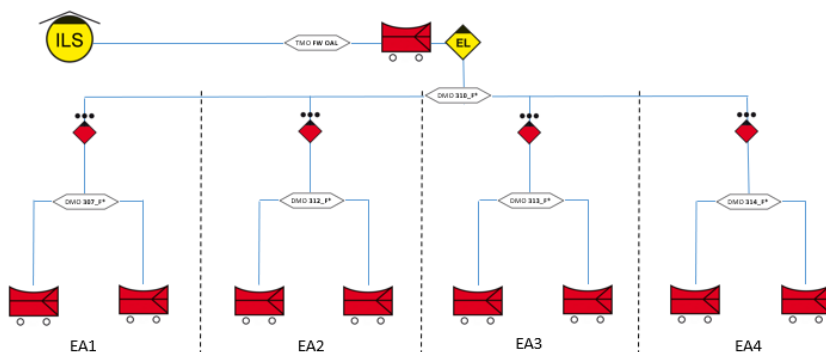
Funkskizze

Die PDV 800 / DV 800 „Fernmeldeeinsatz“ gilt für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und legt die Grundsätze für den Fernmeldeeinsatz fest.

Sie beschreibt die einzelnen Fernmeldeverbindungen mit ihren Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen.

Durch diese Vorschrift soll im Fernmeldedienst eine reibungslose Zusammenarbeit der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sichergestellt werden.

Weiterführende landesspezifische Regelungen können für den Fernmeldeeinsatz bei der örtlichen und überörtlichen Gefahrenabwehr erfolgen.



Einsatztagebuch

Einsatztagebuch



Datum _____ Uhrzeit (von / bis) _____ von _____
 Blatt-Nr. (Gesamt-Seitenzahl am Einsende nachtragen)

Einsatzort/Einsatzstelle

Feuerwehr	Einsatzleiter	Tagebuchführer
-----------	---------------	----------------

[illegible]

Unterschrift ETS-Gitarre

Unterschrift Einheitsleiter:



Das Einsatztagebuch ist während des Einsatzes der urkundliche, chronologische Nachweis aller einsatzbezogenen

- Befehle / Anordnungen
- Informationen
- Maßnahmen

- Es soll die wichtigsten Ereignisse und Erfahrungen festhalten
- Diese dienen später als Dokumentationsnachweis
- Und stehen als Schulungsmaterial zur Verfügung

Führen des ETB:

Innerhalb einer Führungseinheit (Einsatzleitung) zählt die Führung des ETB zum Aufgabenbereich des Führungstrupps.

- Der Führungstrupp ist laufend über wichtige Meldungen, Lagebeurteilungen und alle Maßnahmen zu unterrichten.
- Erforderliche Unterlagen sind ihm zugänglich zu machen.
- Der Führungsgehilfe selbst, sollte ebenfalls bemüht sein, sich die notwendigen Informationen zu beschaffen.

Enge Zusammenarbeit und persönliche Teilnahme des Führungstrupps an allen Entscheidungen der Einsatzleitung sind wesentliche Voraussetzungen für ein sachgerechtes ETB.

Inhalt des ETB:

- unmittelbare Einsatz-Geschehnisse in zeitlicher Folge (Lage-Meldungen, Beurteilungen der Lage, Entschlüsse, Befehle, ...)
- ETB wird formlos geführt (hilfreich sind Vordrucke, Laptop?)
- Eintragungen sollen aus sich selbst heraus verständlich sein (weitere Unterlagen oder Rücksprachen sollten dazu nicht notwendig sein)
- Zusammenhänge eingehender Meldungen, angestellter Überlegungen und getroffener Maßnahmen sind aufzuzeigen.
- Es soll keine Beschäftigungsübersicht, Kräftermeldung, ... darstellen.
- Interne Ereignisse/Maßnahmen sind nur aufzunehmen, wenn sie Auswirkungen auf die Arbeit des Stabes, auf unterstellte Kräfte oder auf den Einsatz haben.

Formalien des ETB:

- Blätter fortlaufend nummerieren
- Verwenden von Bleistift sowie Radieren ist nicht sinnvoll/zweckmäßig.
- Wird das ETB elektronisch geführt, ist es am Einsatzende auszudrucken.
- ETB ist nach Einsatzende abzuschließen (EL+Schriftführer unterschreiben)
- ETB ist dem Einsatzleiter zu übergeben
- ETB ist nach Abschluss aufzubewahren (10 Jahre)
(von der einsatzleitenden Feuerwehr)



Lagekartenführung

Die Lagekarte ist in der Einsatzleitung eine der wichtigsten Entscheidungshilfen.

Sie besteht aus 3 Teilen:

- 1) Lageskizze
- 2) Kräfteübersicht
- 3) Funkskizze

Lageskizze

Da Führungstrupps oft in für Sie unbekannte Orte gerufen werden, ist es wichtig, schnell eine „räumliche Vorstellung“ der Einsatzstelle zu gewinnen.

Neben Informationen des EL, bietet sich hierzu an, im ...

- 1. Schritt, ein Luftbild per Ortskarte oder Internet zu besorgen, um einen Überblick über betroffene und/oder gefährdete Objekte zu erhalten. (Flächen-Überblick)
- 2. Schritt, betroffene und/oder gefährdete Objekte auf einer gezeichneten Lagekarte festhalten. (Objekt-Überblick)

Auf der Karte sind ...

- Einsatzschwerpunkte (Gefahren, Objekte)
- Standort der EL
- Einsatzabschnitte
- Windrichtung
- Nordpfeil
- Einsatzmittel (Einzeichnen von Einsatzmitteln meist nicht optimal)
- ... mit den gebräuchlichen Taktischen Zeichen einzusetzen.

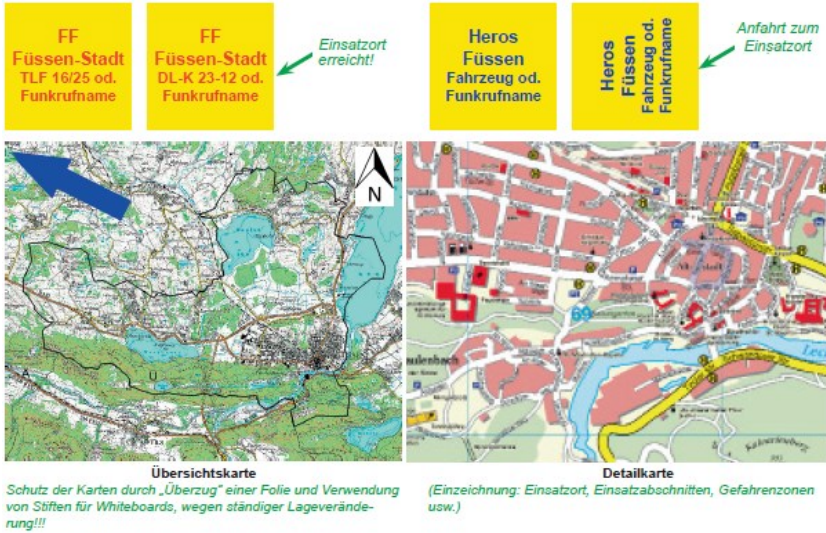
Arbeitsweise

- Ein Post-it/Magnetschild pro Einsatzmittel
(Größe dem Maßstab der Zeichnung anpassen)
- Waagerechte Anordnung = Einsatzort erreicht
- Senkrechte Anordnung = auf Anfahrt zum Einsatzort
- Schrift-Farbe/Post-It-Farbe

Rot	=	FW
Blau	=	THW
Grün	=	Polizei
Schwarz	=	RD



Beispiel



Grundsätze

- Einsatzdaten/Abschnittsdaten stets eintragen
- Unterlagen/Stifte verwenden, die Korrekturen/Änderungen der gezeichneten Lage ermöglichen. (Taktifol, Whiteboard)
- regelmäßig (alle 15 Min.) die gezeichneten Lagen fotografieren, um Momentaufnahmen dokumentieren zu können. (Vermerk ETB)
- Magnetschilder als Ersatz für Post-It sind eine sinnvolle Alternative.

Führungsmittel





Kräfteübersicht

Grundsätze:

- Einsatzdaten eintragen
- Bereits mit Nachforderung/Nachalarmierung, sollten Kräfte in die Kräfteübersicht aufgenommen werden.
- Der Verlauf eines Einsatzmittels ist zu verfolgen (Status 3/Status 4, ...)
- Fehlende Informationen sind bei Einsatzleiter bzw. dem Einsatzmittel zu erfragen (Beispiele?)

Kräfteübersicht: Dokumentation EL



Einsatzort (Ortsweg)		Ortskennung (Haus / Weg)		Meldung (Meldung / Zeit)		Meldung (Meldung / Zeit)		Meldung (Meldung / Zeit)	
Einsatzort (Ortsweg)									
Fahrzeug (Fahrzeugnummer)	Stärke	von AT-Träger	an Anforder	Einmündig an	an	ab	Bereitstellungsraum	Auftrag/ Einsatzort im EA	Sonstiges/ Bemerkungen
z. B. Füssen- Stadt	40/1	1/5	4	X	0	14:00	15:30	BR 1	BR 1/BR 2
		</							

Einsatzplanung

Einsatzplanungsmatrix

Eine derartige Vorlage soll in dem Einsatzleiter bzw. Abschnittsleiter dienen, den Überblick an seiner Einsatzstelle bzw. seinem Abschnitt zu bewahren.

Liegt eine derartige Übersicht durch den Einsatzleiter bei Eintreffen des Führungstrupps vor, könnten hieraus wichtige Informationen gewonnen werden, über ...

- a) bereits eingesetzte Kräfte
- b) bereits gebildete Abschnitte
- c) Ansprechpartner
- d) Übermittlungswege können ergänzt werden. (Funkskizze)

- Abschließend ist hierzu zu erwähnen, dass eine derartige Übersicht die „Start-Phase“ des Führungstrupps deutlich erleichtern könnte.
- Im Verlauf des Einsatzes, kann diese Übersicht parallel weitergeführt werden, wird jedoch im Grundsatz, von einer detaillierten Lagekarte sowie einer detaillierten Kräfteübersicht abgelöst.



Schadensereignis: _____ Datum: _____
 Einsatzort: _____ Gemeinde: _____
 Alarmstichwort: _____ Alarmzeit: _____

Einsatzleitung FW
 EL: _____
 Funk: Florian

Rettungsdienst **Polizei** **Sonstige:**
 Name: _____ Name: _____ Name: _____
 Standort: _____ Standort: _____ Standort: _____
 Telefon: _____ Telefon: _____ Telefon: _____

BR: **EA:** **EA:** **EA:** **EA:**
 AL: _____ AL: _____ AL: _____ AL: _____ AL: _____
 Funk: Florian Funk: Florian Funk: Florian Funk: Florian Funk: Florian

Checkliste Einsatzleiter

Gefahrenmatrix

Taktische Zeichen

Windrichtung: _____
 Wetterverhältnisse: _____
 Sicherheitsabstände: _____

Organisation der Einsatzstelle:
☐ Anfahrt ☐ Atemschutzüberwachung
☐ Bereitstellungsfläche ☐ Kräfte-/Lageübersicht
☐ Abschnitte unterstellen ☐ Reservieren
☐ Funkgruppen getrennt ☐ MANV
☐ Absperrebereiche ☐ Löschwasserückhaltung
☐ Löschwasserversorgung ☐ Dekontaminationsplatz

Einschätzung:
☐ Einsatzstichwort erhöhen ☐ Führungsgruppe (FÜGK)
☐ Fachberatung ☐ TUS

Meldungen:
☐ Lagemeldungen ☐ Nachforderungen

Umfeld:
☐ Abspernung ☐ Warnung
☐ Räumung / Evakuierung ☐ Löschwasserückhaltung

"Zweite Welle":
☐ Abschnitte i. O. ☐ Überdrückliche Hilfe
☐ Geräteschub ☐ Kraftstoff
☐ Verpflegung ☐ Ablösung
☐ Bildokumentation ☐ _____

durch	für	Personen	Tiere	Umwelt	Schwermetalle	Einsatzkräfte	Einsatzmittel
A	Atemgifte						
A	Angstreaktion						
A	Ausbreitung						
A	Atomare Strahlung						
C	Chemische Stoffe						
E	Erkrankungen/Verletzungen						
E	Explosion						
E	Elektrizität						
E	Einsturz						

• Gefahren erkennen. (Erkundung)
 • **Gefahrenschwerpunkt**
 (Personenrettung: Tierrettung: Sachwerte: Umwelt)
 • Welche Optionen zur Gefahrenabwehr bestehen?
 (was für Lösch- / Rettungsgerät sind vor Ort: Brandschritte)
 • Welche Gefahrenabwehr ist die Beste?
 (z. B. Stabilisierung der Lage: Innen- oder Außenangriff: Folgeschäden durch Feuerwehreinsatz vermeiden)

Person	Person verletzt	Person verschüttet	Person vermisst	Person tot	Verletzten Ablage	Verletzten Sammelplatz	Objekt beschädigt/angeschlagen	Objekt teilzerstört	Objekt zerstört	Teilweise Blockiert	Blockiert	Brand – Entstehungsbrand	Brand – Fortgeschritten	Brand – Vollbrand	Gefahr – Elektrizität	Gefahr – Giftig (? = unklar)	Gefahr (! = akut)
--------	-----------------	--------------------	-----------------	------------	-------------------	------------------------	--------------------------------	---------------------	-----------------	---------------------	-----------	--------------------------	-------------------------	-------------------	-----------------------	------------------------------	-------------------

Einheitliche Arbeitsweise im Ostallgäu

- Führungstrupps im Ostallgäu werden einheitlich ausgebildet.
- Um eine identische Arbeitsweise sicherzustellen müssen die Unterlagen einheitlich und die Führungsmittel ähnlich sein.
- Zugriff auf die Formulare/Unterlagen erhalten die Führungstrupps über die Homepage des KfV Ostallgäu, Rubrik „Ausbildung“.
 - Dort die Unter-Rubrik „Ausbildungsunterlagen“
- Mit dem folgenden Login erscheint der Menüpunkt „Führungstrupp“
 - User: mzf
 - Passwort: mzf